

Weihnachtssendungen für Zamosc.<sup>851</sup> Da „besonders das Volkslied aus der Urheimat zutiefst das Gemüt und die stärkste Seite der Rückerinnerung an verloren gegangenes Volkstum erklingen“ lasse, maß die nationalsozialistische Volkstumspolitik der Pflege deutschen Liedgutes bei den Rückdeutschungsbestrebungen besondere Bedeutung zu. Vom Reichssender Saarbrücken aufgenommene Schallplatten verbreiteten in den Kreisen Zamosc, Kutno und Lentschütz pfälzische, saarländische und lothringische Volkslieder.<sup>852</sup> In den drei Kreisen wurden 1600 Stück des saarpfälzischen Liederbuchs *Unser Lied für Schule und Haus* verteilt.<sup>853</sup>

Um die emotionale Bindung an das Deutsche Reich zu verstärken und Beziehungen zu den weitläufig verwandten Familien in der Westmark herzustellen,<sup>854</sup> brachten ab Herbst 1941 die *Kolonistenbriefe* des Volkspolitischen Referats in Zamosc Beiträge zur „Stammheimat unserer Deutschstämmigen“, wozu Brauns *Heimatbriefe* das Material lieferten.<sup>855</sup> Zur besseren Kenntnis der Lubliner Planungen erhielt der VDA Westmark regelmäßig die *Kolonistenbriefe* zugesandt.<sup>856</sup> Braun schlug Verbesserungen für die *Kolonistenbriefe* vor, empfahl Beiträge über Landschaft, Mensch und Leistung der Westmark<sup>857</sup> und schickte Stanglica sein Umsiedlerpropagandaheft *Wir schaffen im Glauben an Deutschland*.<sup>858</sup> Um die westmärkische Bevölkerung mit den Germanisierungsaktionen in Polen vertraut zu machen, wurde die Gaupresse mit Material für Berichte über die Patenschaftsgebiete beliefert.<sup>859</sup> Geplante Reisen des VDA Westmark in das Patenschaftsgebiet Zamosc kamen allerdings nicht zustande.<sup>860</sup> Als Braun im Frühjahr 1942 einberufen wurde,<sup>861</sup> brach die Korrespondenz zwischen der Mittelstelle Westmark und der VoMi Lublin ab.

Im Kreis Zamosc endeten die Germanisierungsversuche der SS in einem Debakel. Bei den Vertreibungen trafen die Überfallkommandos kaum die Hälfte der polnischen Bewohner an, die anderen hatten sich in die Wälder abgesetzt. Partisanen überfielen gezielt die Dörfer der deutschen Neusiedler. Durch die Vertreibung der polnischen Bauern entstanden Engpässe bei der Versorgung mit landwirt-

---

<sup>851</sup> ADM, 1W234: NSKK-Sturmführer Bargel (Volkspolitisches Referat und Beauftragter der VoMi beim SSPF Lublin) an Braun v. 1.12.1941; cf. ADM, 1W234: Braun an Ernst Holl (VDA-Westmark) v. 12.2.1942.

<sup>852</sup> ADM, 1W234: Uhrig an Eckelmann v. 9.8.1941 [1-2].

<sup>853</sup> ADM, 1W234: Uhrig an VDA-Bundesgeschäftsstelle – Hauptabt. Patenschaftsarbeit v. 29.10.1941.

<sup>854</sup> ADM, 1W234: Braun an SSPF Lublin v. 17.11.1941, Bargel an Braun v. 1.11.1941.

<sup>855</sup> ADM, 1W234: Bargel an Braun v. 1.11.1941.

<sup>856</sup> ADM, 1W234: Uhrig an Seltmann v. 24.11.1941, cf. Uhrig an Braun v. 24.11.1941.

<sup>857</sup> ADM, 1W234: Braun an SSPF Distrikt Lublin v. 25.7.1941.

<sup>858</sup> ADM, 1W234: Stanglica an Braun v. 15.1.1942.

<sup>859</sup> ADM, 1W234: Braun an VDA-Westmark v. 26.2.1942.

<sup>860</sup> ADM, 1W234: Uhrig an Hillebrand v. 22.8.1941, 5; cf. Uhrig an Eckelmann v. 9.8.1941 [4]; Braun an Stanglica v. 29.1.1942.

<sup>861</sup> ADM, 2W63/4, Germanisation, f. 13: Braun an DAI v. 5.3.1942.